

Protokoll

Stadtrat von Thun

Sitzung 01/2023 vom 20. Januar 2023, 17:15 Uhr, Rathaus, Thun

Anwesend

Stadtrat

Vorsitz: Stadtratspräsident Manfred Locher (ausser beim Traktandum 1a)
Peter Aegerter, Martin Allemann, Sandro Badertscher, Jonas Baumann-Fuchs, Mathias Berger, Thomas Bieri, Adrian Christen, Philipp Deriaz, Franziska Eggenberg, Marc Fritschi, Nicolas Glauser, Sonja Graf, Roman Gugger, Susanne Gygax, Thomas Hiltpold, Daniela Huber Notter, Manon Jaccard, Alice Kropf, Nicole Krenger (ab 17.30 Uhr), Thomas Lanz, Christoph Lauener, Barbara Lehmann Rickli, Michelle Marbach, Vanessa Meier, Marianna Oesch Bartlome, Alexandre Reymondin, Thomas Rosenberg, Claude Schlapbach, Franz Schori, Nina Siegenthaler, Alois Studerus, Markus van Wijk, Daniel Waldspurger, Cloe Weber, Simon Werren, Matthias Zellweger

Gemeinderat

Stadtpräsident Raphael Lanz (Vorsitz beim Traktandum 1a gemäss Art. 1 Abs. 2 Geschäftsreglement Stadtrat), Gemeinderätinnen Katharina Ali-Oesch, Andrea de Meuron und Eveline Salzmänn, Gemeinderat Reto Schertenleib

Sekretariat

Stadtschreiber Bruno Huwyler Müller
Protokollantin Lorina Winkler

Entschuldigt

Natalie Althaus, Valentin Bortner, Reto Kestenholz

Schluss der Sitzung

18:55 Uhr

Der Stadtpräsident eröffnet die erste Sitzung der Legislatur mit einem kurzen Rückblick auf die vergangene Legislatur, welche mit der Motion zum Klimanotstand sehr debattenreich begann. Insbesondere gegen Ende der Legislatur traf der Stadtrat verantwortungsvolle Entscheidungen. Die Diskussionen zur Ortsplanungsrevision und zum Ortspolizeireglement hatten gemeinsam, dass es bei einzelnen Fragestellungen zwar emotional wurde, beide Geschäfte nach der Bereinigung jedoch einstimmig angenommen wurden. Dies sind Beispiele für die gute Thuner Politikultur, welche durch den Stadtrat geprägt wurde. Er hofft, in dieser konstruktiven Atmosphäre weiterfahren zu können und freut sich auf die Zusammenarbeit. Eine Besonderheit im Gemeinderat ist die Tatsache, dass in dem Fünfergremium eine Partei die Mehrheit hat. Der Gemeinderat wird mit dieser Situation verantwortungsbewusst umgehen und kein Powerplay aufziehen, immer die Interessen der Stadt im Blick. Auch für den Stadtrat empfiehlt sich, sich nicht nur von parteipolitischen Gesichtspunkten leiten zu lassen, sondern ein konstruktives Miteinander zu pflegen. Auch die Geschlechterverteilung im Gemeinderat ist seit den Wahlen anders. Das sollte jedoch keine Besonderheit, sondern eine Selbstverständlichkeit sein. Auch in der Politik sollen sich alle Geschlechter engagieren und ihre Erfahrungen im Sinne einer Selbstverständlichkeit einbringen. Der Stadtpräsident ruft dazu auf, trotz aller Geschehnisse auf der Welt Optimismus und Humor nicht zu verlieren. Der Humor hat im Stadtrat Tradition und er würde sich freuen, diese hochzuhalten.

1. Wahl des Stadtratsbüros 2023

a) Stadtratspräsidium

Die GLP/EVP/EDU-Fraktion schlägt den langjährigen EDU-Stadtrat Manfred Locher zur Wahl vor.

Der Rat wählt Manfred Locher (EDU) einstimmig zum Stadtratspräsidenten.

Stadtratspräsident Manfred Locher bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Noch in der Fraktionspräsidienkonferenz vom 14. Dezember 2022 wäre es den grossen Fraktionen möglich gewesen, seine Kandidatur zu kippen. Der Rat hat heute Abend einen Vertreter der kleinsten Thuner Partei zum höchsten Thuner gewählt. Um die Präambel unserer Bundesverfassung auf diese Situation anzuwenden: «Die Stärke des Stadtrats misst sich am Wohl der schwächsten Parteien.» Er steht auf und verneigt sich anerkennend vor dem Rat. Den Anwesenden überbringt er die besten Grüsse des Vize-Stadtschreibers Christoph Stalder, der allen einen erfolgreichen Start in die neue Legislatur wünscht. Er ist auf dem Weg der Besserung und wird zurückkommen. Die EDU ist seit 1979 im Stadtrat vertreten und konnte noch nie einen Ratspräsidenten stellen, weshalb heute ein historischer Tag für seine Partei ist. Auch persönlich freut er sich auf das nächste Jahr. Der Stadt will er durch sein Dienen etwas von damals zurückgeben, als sie ihn und seine Familie mit sechs Kindern in Ausbildung finanziell unterstützt hat. An seine zahlreichen ehemaligen Schülerinnen und Schüler im Gemeinderat, im Stadtrat und im Publikum gewandt versichert er, dass die Macht des Ratspräsidenten so gut reglementiert ist, dass er niemanden eigenmächtig vor die Tür schicken kann. Er überreicht seinem Vorgänger Martin Allemann und dem dienstältesten Stadtrat Thomas Hiltbold ein Geschenk. Das politische Parkett vergleicht er mit einem Sypoba-Brett, auf dem es schwierig ist, stabil zu stehen, da man die verschiedenen Kräfte von rechts, links und allen Seiten zu spüren bekommt. Am sichersten – nicht am langweiligsten – ist es in der Mitte. Man muss ausserdem nach vorne schauen, um auf Kurs zu bleiben. In dieser unsicheren Zeit regt er zum Nachdenken darüber an, was das eigene Leben steuert, was man liebt, hofft und glaubt. Es wird immer herausfordernder werden, überhaupt noch etwas zu glauben und zu lieben. Er hat den Ratsmitgliedern deshalb einen Fünfliber mitgebracht, auf dessen Rand «dominus providebit» (Der Herr wird vorsorgen) steht. Seit 100 Jahren drückt diese Prägung den Glauben an die Zusage Gottes aus, dass er uns versorgen wird. Beim Drehen des Fünflibers sieht man den vermeintlichen Wilhelm Tell, der eigentlich ein Alphirt ist: Der gute Hirte aus Psalm 23, der Hoffnung ausdrückt, die wir fürs tägliche Leben brauchen. Das Kreuzsymbol schliesslich, das in vielen Ländern Unmut erzeugt, ist ein Kanal der Liebe Gottes. Der Fünfliber soll den Ratsmitgliedern als Notgroschen für harte Zeiten dienen, damit diese immer ein bisschen Glaube,

Hoffnung und Liebe dabeihaben. So ist man gut gerüstet für die Zukunft und weniger anfällig für Panikmache und Verführungen – gegen verzehrenden Aktivismus, für Wachheit und Handlungsfähigkeit. Dieses Jahr wird es uns alle brauchen!

b) Erstes Vizepräsidium

Die SVP-Fraktion schlägt Philipp Deriaz (SVP) zur Wahl vor.

Der Rat wählt Philipp Deriaz (SVP) einstimmig zum ersten Vizepräsidenten.

c) Zweites Vizepräsidium

Die Fraktion Grüne/JG schlägt Thomas Lanz (Grüne) fürs zweite Vizepräsidium vor.

Der Rat wählt Thomas Lanz (Grüne) einstimmig zum zweiten Vizepräsidenten.

d) Zwei Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen

Die Fraktion FDP/Die Mitte schlägt Claude Schlapbach (FDP) als Stimmenzähler vor.

Die SP-Fraktion schlägt Manon Jaccard (SP) als Stimmenzählerin vor.

Der Rat wählt Claude Schlapbach (FDP) und Manon Jaccard (SP) einstimmig als Stimmenzählende.

Der Stadtratspräsident unterbricht die Sitzung für eine weitere musikalische Einlage seiner Kinder Katrin Huggler-Locher und Simon Locher. Anschliessend lädt er die Anwesenden zum traditionellen Umtrunk in der Rathaushalle ein.

Sitzungsunterbruch bis 18:30 Uhr

2. Protokoll

Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15. Dezember 2022

Der Rat genehmigt das Protokoll stillschweigend.

3. Protokoll

Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16. Dezember 2022

Der Rat genehmigt das Protokoll stillschweigend.

4. Stadträtliche Kommissionen

Wahl von je acht Mitgliedern, Präsidium und Vizepräsidium der fünf Sachkommissionen (SAKO) (gemäss Fraktionspräsidienkonferenz vom 14. Dezember 2022 und vom 10. Januar 2023)

Der Rat genehmigt stillschweigend folgenden

Stadtratsbeschluss

Gestützt auf die Wahlvorschläge der Fraktionen sowie auf die Beratungsergebnisse der Präsidienkonferenz vom 14. Dezember 2022 und vom 10. Januar 2023 und in Anwendung von Artikel 20 Absatz 3, Artikel 21 und Artikel 23 des Geschäftsreglements des Stadtrats werden wie folgt gewählt:

	<i>Sachkommission</i>	<i>Amt</i>	<i>Person</i>	<i>Fraktion</i>
a)	SAKO P+StE	Präsident Vizepräsident Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied	Jonas Baumann Thomas Rosenberg Thomas Hiltbold Peter Aegerter Christoph Lauener Martin Allemann Markus van Wijk Claude Schlapbach	GLP/EVP/EDU Grüne Grüne SVP SVP SP FDP/Die Mitte FDP/Die Mitte
b)	SAKO B+L	Präsident Vizepräsident Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied	Philipp Deriaz Adrian Christen Manon Jaccard Franziska Eggenberg Vanessa Meier Marbach Michelle Natalie Althaus Simon Werren	SVP SP SP GLP/EVP/EDU GLP/EVP/EDU Grüne Grüne FDP/Die Mitte
c)	SAKO BiSK	Präsidentin Vizepräsident Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied	Nina Siegenthaler Nicolas Glauser Manfred Locher Barbara Lehmann Rickli Reto Kestenholz Alexandre Reymondin Thomas Bieri Sonja Graf	SP GLP/EVP/EDU GLP/EVP/EDU FDP/Die Mitte Grüne SVP SVP SVP
d)	SAKO Si+So	Präsidentin Vizepräsidentin Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied	Cloe Weber Daniela Huber Notter Daniel Waldspurger Marianna Oesch-Bartlome Alice Kropf Susanne Gygax-Wymann Sandro Badertscher Matthias Zellweger	Grüne FDP/Die Mitte SVP SP SP GLP/EVP/EDU PARTEILOS PARTEILOS
e)	SAKO FiRU	Präsident Vizepräsident Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied	Alois Studerus Valentin Borter Marc Fritschi Franz Schori Roman Gugger Thomas Lanz Nicole Krenger Mathias Berger	FDP/Die Mitte SVP PARTEILOS SP Grüne Grüne GLP/EVP/EDU SVP

5. Gemeinderat: Direktionsstruktur, Direktionszuteilung, Pensen sowie Vizepräsidium für die Legislaturperiode 2023 bis 2026. Regelung der Stellvertretungen

Genehmigung des Gesamtpensums von 380 Prozent. Kenntnissnahme von der Zuteilung der Direktionen.

Thomas Hiltbold (Grüne) gratuliert dem Ratspräsidenten herzlich zur Wahl und dankt ihm für den Tessiner Bergkristall, den er als Ratsältester erhalten hat. Er scherzt, das Geschenk könnte der Anfang einer schönen Tradition sein und ihn motivieren, noch ein paar Jahre länger im Rat zu bleiben. Er freut sich über die Wahl von Manfred Locher, der aus einer Zweimann-Partei kommt, wie damals er selbst, als er in den Rat kam. Auch findet er schön, dass ein Ü60 mit einer solchen Aufgabe betraut wird – das gibt ihm Hoffnung für die Zukunft.

Thomas Hiltbold, **Fraktion Grüne/JG**, nimmt grundsätzlich Kenntnis von der beschlossenen Direktionszuteilung. Einem Gesamtpensum von 380 Prozent stimmt seine Fraktion natürlich zu. Ob die gefundene Lösung sachgerecht, kollegial und politisch ausgewogen ist, lassen sie dahingestellt und werden den Gemeinderat vor allem an seinen Taten messen. Entscheidend ist, dass der Gemeinderat, der nur noch drei Parteien vertritt, als Ganzes geschlossen und kollegial auftritt – und zwar nicht als Gruppe, sondern als Fünferteam. Eine besondere Verantwortung liegt bei der SVP, welche mit 30 Prozent Wähleranteil nun im Gemeinderat über die absolute Mehrheit verfügt. Dies ist demokratiepolitisch gesehen mehr als unschön, aber das Resultat eines in Kraft stehenden Wahlreglements. Es zeigte sich, dass das Wahlreglement lückenhaft ist und zu Verzerrungen führen kann. Seine Fraktion will diesen groben Mangel noch in dieser Legislatur beheben. Für ein gutes Funktionieren des neuen Gemeinderats hat der Stadtpräsident eine matchentscheidende Rolle und mit Abstand die grösste Erfahrung – gefolgt von Andrea de Meuron mit vier Jahren, Katharina Ali-Oesch mit einem Jahr und den beiden Novizen mit keiner Erfahrung im Gemeinderat. Diese politisch hoffentlich einmalige Konstellation birgt ein gewisses Risiko, dass die Mehrheit ihre Macht ausnützen und eigene Anliegen einseitig durchdrücken könnte. Sie vertrauen aber darauf, dass die vorhandene Erfahrung und die politische Weisheit dies verhindern werden. Es obliegt jedoch auch dem Stadtrat, das Handeln des Gemeinderats noch kritischer als sonst zu beobachten und Einfluss zu nehmen, sei es parlamentarisch oder ausserparlamentarisch. Das Ziel all dieser Bemühungen muss sein, die diversen Anspruchsgruppen und Bedürfnisse unserer Gesellschaft möglichst fair, offen und lösungsorientiert anzugehen. In diesem Sinne startet die grüne Fraktion frohgemut, erwartungsvoll, aber auch neugierig und mit einem geschärften Blick auf den SVP-dominierten Gemeinderat in die neue Legislatur.

Aegerter Peter, **SVP-Fraktion**, ist etwas erstaunt, dass Stadtrat Hiltbold einen demokratisch gefällten Entscheid der Thuner Stimmbevölkerung zum Anlass nimmt, das Wahlreglement in Frage zu stellen und dem Gemeinderat unterschwellig zu unterstellen, einseitig zu entscheiden – und dies, nachdem der Stadtpräsident in seinem Eröffnungsvotum klar zum Ausdruck gebracht hat, wofür er einsteht. Dessen zwölfjährige Erfahrung als Stadtpräsident hat gezeigt, dass man seinen Worten glauben kann.

Der Stadtpräsident ist sich der Tatsache bewusst, dass eine Partei mit einem Wähleranteil von etwas mehr als 30 Prozent jetzt über die Mehrheit in einem Fünfergremium verfügt. Die SVP hat sich das nie zum Ziel gesetzt, das Resultat ist die Folge der Wahlen. Der Gemeinderat hat eine grosse Aufgabe erhalten, die er pflichtbewusst wahrnehmen will. Mit Reto Schertenleib und Eveline Salzmännli sitzen sehr eigenständige Persönlichkeiten im Gemeinderat, die nicht mit dem Parteibüchlein in die Gemeinderatssitzung kommen. Auch in ihren bisherigen Funktionen hatten sie wichtige Aufgaben und trafen eigenständige ihre Entscheidungen. Natürlich wird es Entscheide geben, wo je nach politischer Couleur der Vorwurf aufkommen wird, es hätten die Falschen die Mehrheit. Aus Erfahrung kann er sagen, dass der Stadtrat manchmal noch staunen würde, wie einige Entscheide tatsächlich zustande kamen und wer wirklich wie abgestimmt hat. Es gab immer wieder den Fall, dass ein Wahlsystem aufgrund einzelner Entscheide geändert wurde, es dann aber nicht besser, sondern einfach anders wurde. Jedes Wahlsystem hat seine Vor-

und Nachteile. Der Gemeinderat ist grundsätzlich offen, Änderungen zu diskutieren, jedoch müsste man dies fundiert machen und sich zu keinen Schnellschüssen verleiten lassen.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 1 und Artikel 3 Absatz 2 LGR und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 13. Januar 2023, beschliesst:

1. Kenntnisnahme von der Zuteilung der Direktionen und Pensen an die Mitglieder des Gemeinderates für die Legislaturperiode 2023 bis 2026.
2. Das Gesamtpensum von 380 Prozent wird genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

6. Interpellation I 11/2022 betreffend geschlechtergerechte Stadtentwicklung

Fraktion SP vom 1. September 2022; Beantwortung

Kropf Alice, **SP-Fraktion**, ist mit der Antwort zufrieden und wünscht keine Diskussion.

7. Postulat P 2/2023 betreffend die Änderung des Förderprogramms Energieeffizienz – Blockade lösen – Erneuerbare fördern jetzt!

SVP-Fraktion, Fraktion FDP/Die Mitte; Dringlichkeit

Aegerter Peter, **SVP-Fraktion**, verlangt die Dringlichkeit des Postulats.

Der Rat stimmt der Dringlichkeit einstimmig zu.

8. Fragestunde F 1/2023 betreffend ESP Thun Nord, Campus B5

Matthias Zellweger (PARTEILOS) vom 10. Januar 2023; Beantwortung

Die Fragestunde wird schriftlich beantwortet.

9. Fragestunde F 2/2023 betreffend Kapitalbeschaffung

Alice Kropf (SP) vom 16. Januar 2023; Beantwortung

Die Fragestunde wird schriftlich beantwortet.

10. Fragestunde F 3/2023 betreffend temporäre Verkehrsversuche in Quartieren zu «Betriebs- und Gestaltungskonzepten»

Adrian Christen, SP-Fraktion, vom 17. Januar 2023; Beantwortung

Die Fragestunde wird schriftlich beantwortet.

11. Fragestunde F 4/2023 betreffend Thun wird Foto-Spot auf der Grand Tour of Switzerland

Adrian Christen, SP-Fraktion, vom 17. Januar 2023; Beantwortung

Die Fragestunde wird schriftlich beantwortet.

Mitteilungen

Der Stadtschreiber teilt mit, dass die nächste Stadtratssitzung aufgrund der grossen Anzahl an Traktanden eine Doppelsitzung wird.

Der Stadtratspräsident dankt dem Rat für seine effiziente Mitarbeit an der ersten Sitzung.

Eingänge

- Postulat P 1/2023 betreffend Umsetzung Istanbul-Konvention; Adrian Christen (SP), Alice Kropf (SP), Fraktion SP vom 20. Januar 2023
- Dringliches Postulat P 2/2023 betreffend Änderung des Förderprogramms Energieeffizienz – Blockade lösen – Erneuerbare fördern jetzt!; Fraktion SVP vom 20. Januar 2023
- Postulat P 3/2023 betreffend steigende Wohnkosten und Konsumentenpreise, Entlastung auf kommunaler Ebene; Marc Fritschi (PARTEILOS) vom 20. Januar 2023

Der Stadtratspräsident



Manfred Locher

Der Stadtschreiber



Bruno Huwyler Müller